

## Portorose – ein Schachtraum...

Wenn man bei **Hegener & Glaser** in München eintrifft, dann gibt's immer etwas Neues und fast immer Überraschendes. **Herr Hegener** fragt mich, ob ich weiß, welch ganz großen Erfolg **Mephisto Portorose** zuletzt verbuchte.

– Aber natürlich! - antwortete ich. – Der Weltmeister-Computer bezwang **Karpow** und **Dr.Hübner**, wenn auch „nur“ in Simultanpartien. Unwahrscheinlich! Ich erinnere mich noch, wie leicht es dem Exweltmeister war, 1986 in Köln, ebenfalls in Simultan, gegen dem damals besten **Mephisto** nach einem schönen, positionellen Qualitätsoffer zwingend zu gewinnen.

– Aber darüber spreche ich ja garnicht! - sagte **Herr Hegener**. Das weiß ja schon die ganze Schachwelt... - Erst gestern gelang dem besten Mikrocomputer aller Zeiten wieder etwas. (Bis wann der Beste? - frage ich mich, **Richard Lang** hört ja nicht auf, immer neue Pfliffe in seine Programme einzubauen.) Er gewann gegen einen ehemaligen Weltmeisterkandidaten eine Turnierpartie!

– Unglaublich! Wann war das? Gegen wen?

Gerade jetzt, in den Haag/Niederlande, beim AEGON-Turnier „Mensch gegen Computer“. Da kam es zu einer Begegnung mit dem Großmeister aus der Sowjetunion, **David Bronstein**, der 1950 im Kampf um die Weltmeisterschaft gegen **Botwinnik** unentschieden spielte. Es gab diesmal nur eine kleine Zeitbeschränkung, 40 Züge mußten in 1 Stunde und 45 Minuten durchgeführt werden. Selbstverständlich besitzt der 1924 geborene **Bronstein** längst nicht mehr seine damalige Spielkraft; er verbucht jedoch noch immer gute Erfolge auf leichteren Turnieren. An Kombinationskraft hat er sagen die Fachleute - kaum etwas verloren.

– Sehr interessant! Ich möchte Sie daran erinnern, daß **Bronstein** vor etwa drei Jahren in Budapest war, und ich habe ihm im Simultan den damaligen Weltmeistercomputer **Mephisto Roma** entgegengestellt. **Bronstein** hat ihn mit einer sehr schönen Kombination, bei der er zwei Figuren opferte, mattgesetzt. Ich möchte sehr gerne die Partie, die **Portorose** gewann, kennenlernen, wenn sie vorhanden ist.

- Soeben kam sie per Telefax - erwiderte **Herr Hegener** - Sie können sie gleich haben, mit **Dr.Pflegers** Kommentaren.

- Hervorragend! Gestatten Sie mir, daß ich Sie für die EUROPA-ROCHADE annehme und als erster dort veröffentlichte, eventuell mit einigen eigenen Anmerkungen? Ich fahre eben zu Herrn Köhler nach Maintal.

- Das können Sie gerne tun. Aber ob Sie der erste sein werden, das kann ich nicht garantieren...

Ich bekam die Partie, aber bevor ich sie vorstelle, möchte ich kurz meinen Traum jener Nacht erzählen. Ich begegnete einer schönen Frau, wie es besonders bei jüngeren Leuten oft vorkommt. Sie sprach mich an.

-Ich bin eine gute Freundin von Ihnen. Sie haben schon öfters mit mir gespielt. (Ich mit dieser wunderschönen Frau? Es wäre eigentlich nicht schlecht... Leider handelt es sich aber offensichtlich um einen Irrtum.) Oder erkennen Sie mich nicht? Mein Name ist **Mephisto Portorose**.

- Wie, bitte schön?... Me-Mephisto?... Ich fing an zu stottern. - **Mephisto** ist ja ein Teufel! Und Sie, liebe Dame, liebes Fräulein... Ich möchte Ihnen wirklich nicht schmeicheln, aber das entspricht gar nicht Ihrer herrlichen Gestalt. Aber ein Computer, ein **Mephisto** kann nur ein Mann sein, wirklich keine Frau!

- Quatsch! Das haben sich diese sogenannten Fachleute bei **Hegener & Glaser** vorgestellt. Ich nehme an, nicht der **Richard**, der ist ein hübscher Kerl. Es muß der **Ossi** gewesen sein, dem dieser Blödsinn einfiel, daß ich ein Mann, und noch dazu ein Teufel bin. Wieso kann **Portorose**, eine Rose, ein Mann sein? Ich trage keine Hörner, habe aber Dornen. Kommen Sie näher und versuchen Sie mich anzufassen!

Ich war eben beim Versuchen, aber leider Gottes, ich erwachte. Kann man nach so einem Traum eine Schachpartie für ernst nehmen? Jedenfalls will ich es probieren, vielleicht geht's... Es folgt also:

**David Bronstein - Mephisto Portorose 68030 (Haag, Mai 1990).**

1.b3 (Der Großmeister hat etwas über die Eröffnungsbibliothek gehört; er dachte sicher: damit rechnet der Computer nicht.) 1.-d5 2.♖b2 c5 (Portorose kennt sich aber aus, ob die Variante in der Bibliothek steht, oder nicht. Sie steht selbstverständlich drin.)

3.e3 ♟f6 4.♟f3 ♟g4 5.h3 ♟h5 6.g4 (Typisch für Bronstein's scharfen Stil.)

6.-♟g6 7.♟e5 ♟bd7 8.♟xg6 hxg6 9.♟g2 e6 10.g5! (Er sieht schon die folgende Kombination. Die Meisten hätten sofortiges c4 vorgezogen.)

10.-Sh5 11.c4 (Es handelt sich um diesen Zug. Dr.Pflegger wird es sicher nicht für übelnehmen, wenn ich an einigen Stellen seine Kommentare übernehme. Hier z.B.: Das Baueropfer „überrascht“ den Computer,

das heißt, daß es letzten Endes über dessen „Horizont“ hinausgeht, ganz im Sinne der These Kasparovs, daß dem Computer stets menschliche Intuition fehlen werden.)



11.-♞xg5 12.Dg4! (Der springende Punkt. Das Tête-à-tête der Damen zwingt die schwarze zu einer Erklärung. Abtausch verbietet sich wegen 12.-♞xg4 13.hxg4 und der schwarze ♟h5 muß wegen der Fesselung innehalten. Also Kehrtwendung zurück:)

12.-♞d8 13.cxd5 ♟hf6 14.♟xf6 ♞xf6! (Nicht 14.-♟xf6? 15.♞a4+ ♞d7 16.♞xd7+ ♟xd7 17.dxe6 fxe6 18.♟xb7 mit klarem Vorteil für Weiß. Jetzt könnte Bronstein durch 15.♟c3 ruhig weiterspielen, aber er bleibt sich treu, und kombiniert. Vielleicht steht ihm die Doppelopferpartie von Budapest vor Augen...)

15.dxe6!? ♞xa1 16.exd7+ Kd8 17.De4! (Obzwar Schwarz einen ♞ gegen ♟ und ♟ besitzt, hat Weiß einen Riesenbauer auf d7 und weitere Angriffschancen. Laut Dr.Pflegger schätzt die Stellung auch Fräulein Portorose kritisch für sich ein.)

17.-♟d6 18.♟e2 ♞xa2 (Auf 18.-Tb8 wäre 19.♟c3 gefolgt, mit Einkerbung der ♞.)

19.♞xb7 ♞b8 20.♞c6 ♟c7 21.♞c1 ♞xb3 22.♟c3 (Die letzte Figur wird eingesetzt. Die Frage ist nur, ob sie alle zu einem erfolgreichen Mattangriff ausreichen. Der Computer ist bekanntlich in der Verteidigung »große Klasse«.)

22.-♞c4+ 23.♟d1 (Dr.Pflegger: Hier zum ertsen Mal findet sich der Computer in dieser Partie im Vorteil. Doch auch er spielt auf „Teufel komm raus“. Mein Kommentar: Sie spielt auf „Der Teufel soll ihn holen!“)

23.-♞b6 24.♞a8+ ♟b8 25.♟d5 ♞a4+ 26.♟e2 ♞b2 27.♞xc5 ♞xd7 28.f4 (Das lockert den Bauernschild um den weißen ♟. Doch trotz der weißen optischen Überlegenheit, fällt es schwer, einen guten Zug anzugeben. Jetzt könnte Porto-

rose mit 28.-♞b7 Damentausch erzwingen, bietet aber einen Beweis dafür, daß sie eine Dame ist: sie will keinen Damentausch!)

28.-♞h5 29.♞c3 ♞xh3! (Der Gegenangriff ist da! Der Großmeister sollte jetzt an eine ausreichende Verteidigung denken, etwa mittels 30.♟xh3 ♞xh3 31.♞c2 mit schwer erkennbarem Ausgang, statt dessen begehrt er einen schweren Fehler.)

30.♟f2? (Rechnet nur mit 30.-♞xd2+ wonach 31.♟d1 ♞b2 ausreichend wäre, sieht aber den folgenden schönen stillen Zug nicht, der von einem Computer - besonders, wenn er ein Schach hat - wirklich ungewöhnlich ist. Portorose kennt jedoch solche Feinheiten, das Fräulein hat bis zu einem weiteren Streicheln noch Geduld...)

30.-Dg4!



Der schwarze ♟ ist nackt, der weiße wird mattgesetzt. Es droht gleichzeitig 31.-♞xd2+ nebst Matt, und 31.-♞g3+, im besten Fall für Weiß mit Abholung des ♟g2. Weiß gab auf.

László Lindner



# Schach-Computer

**MEPHISTO**

**NOVAG**

**KASPAROV**

**ChessBase**

**YENO**

**CXG**

**FIDELITY**

## Gelegenheitsmarkt

Ausführliche und kostenlose Unterlagen natürlich BEI

Schachcomputer-Versand Monika Weitkus

Sterntaler Weg 10 - 5202 Hennef 41 - Telefon 02248/3891

**László Lindner: Mephisto TM Portorose 68030 – ein Schachtraum...**

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Juni 1990) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)